

**Festschrift über die Sertürner-Gedenkfeste** anlässlich der 150. Wiederkehr des Jahres der Erkennung des Morphins als der ersten Alkaloidbase, herausgeg. von W. Kern. Deutscher Apotheker-Verlag, Stuttgart. 1955. 96 S., 40 Abb., gebd. DM 9.20, br. DM 7.60.

In dem liebevoll zusammengestellten und ausgestatteten kleinen Band ist das Programm der Sertürner Gedächtnisfeier wiedergegeben mit den vollständigen Ansprachen von Mothes und Ehrhart, die zeigen, zu welch wichtigem und umfangreichem Gebiet sich Sertürners Entdeckung heute ausgeweitet hat. Die Festschrift mit den vielen Photographien vermittelt einen lebendigen Einblick in die Pharmaziegeschichte. Das Nachwort schrieb der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, G. E. Dann. [NB 985]

**Lehrbuch der Chemie für höhere Lehranstalten**, von R. Winderlich und W. Peter. Einheitsausgabe für Unter- und Oberstufe II. Teil. Verlag Friedrich Vieweg u. Sohn, Braunschweig. 1954. 6. Aufl. VIII, 448 S., 141 Abb., 14 Porträts, 20 Bildtafeln, gebd. DM 10.80.

Die 6. Auflage dieses verbreiteten Schulbuches<sup>1)</sup>, von Dr. Peter herausgegeben, setzt die Tradition der früheren in bester Weise fort. Die Darstellung des Stoffes ist lebendig und anregend, insbesondere auch durch zahlreiche Bilder und Hinweise auf praktische Fragen. Zu begrüßen ist, daß auch der neueren und neuesten Entwicklung der Chemie Rechnung getragen wird. Es ist jedoch zu bedenken, ob man in einem Schulbuch nicht die Verwendung der Elektronenformeln auf das notwendigste Maß einschränken sollte, weil zwangsläufig der Anschaulichkeit auf Kosten der Korrektheit zu große Konzessionen gemacht werden müssen; aus diesem Grunde könnten z. B. wohl die Behandlung der Mesomerie und Isosterie entbehrt werden. Ganz besonders zeichnet sich das Buch durch die Fülle von Vorschriften für Versuche (sowohl des Lehrers als der Schüler) aus. Diese sind bestens durchdacht, meist mit einfachsten Mitteln ausführbar und einzelne können Anregungen für die Experimentalvorlesungen an Hochschulen geben. Sie zeigen die Erfolge, die der Verfasser in der Landesstelle für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht (Nordrhein-Westfalen) für die zweckmäßige Gestaltung der Schulversuche aufzuweisen hat. Wenn das Buch noch eine Reihe von Unrichtigkeiten enthält, wie sie leider häufig in Schulbüchern zu treffen sind, so lassen sich diese auf Grund einer Rücksprache des Referenten mit dem Autor in einer Neuauflage leicht beseitigen.

Im ganzen kann das Buch bestens empfohlen werden, insbesondere auch deshalb, weil es denjenigen Schülern, die Schultypen mit zeitlich ungenügendem Chemieunterricht besuchen und in der späteren Berufsausbildung nichts mehr mit Chemie zu tun haben, einen lebendigen Eindruck davon vermitteln kann.

F. Micheel [NB 1]

**Die Praxis der Färberei**, Erfahrungen, Rezepturen und Winke, von F. Weber und F. Gasser. Springer-Verlag, Wien. 1954. 1. Aufl. XII, 851 S., 347 Abb., gebd. DM 110.—.

Die Autoren haben sich eine für die Textil-Literatur nahezu einzigartige Aufgabe gestellt, indem sie mit einer bisher nicht gekannten Vielseitigkeit und Ausführlichkeit praktisch das gesamte Gebiet der Färberei behandeln. Beim Durcharbeiten des umfangreichen Werkes kommt man zu der Auffassung, daß die gestellte Aufgabe glänzend gelöst wurde und daß die große Belesenheit der Autoren, mit der sie auch die theoretischen Grundlagen beherrschen, nicht nur dem Praktiker wirklich wertvolle Hilfe wird leisten, sondern darüber hinaus dem forschend tätigen Textilchemiker eine Unzahl von Anregungen bringt.

Nach einer sehr guten Übersicht über alle heute in Frage kommenden Textilfasern befassen sich die Autoren mit dem Betrieb, Organisation, Bau und Anlage von Färberei-Betrieben. Nach interessanten Ausführungen über Wärme-Wirtschaft wird das für Textilbetriebe so wichtige Wasser in allen für die Praxis interessanten Richtungen besprochen. Nach der Beschreibung der Färbeparaate hätte aber den Trocken-Einrichtungen ein etwas ausführlicheres Kapitel gebührt. Die Unfall-Verhütungsmaßnahmen, Betriebswirtschaft und Kalkulationen bilden ein neuartiges Kapitel für ähnliche Bücher, wobei aber über den Wert der Kalkulationen verschiedene Auffassungen berechtigt sind. Mit den angeführten Zahlen wird nicht jeder etwas anfangen können, eher mit dem Prinzip selbst. Bei der Einrichtung von Laboratorien hätten neuere elektro-optische Instrumente etwas mehr Raum beanspruchen können.

Die allgemeine Beschreibung des Färbeprozesses ist sehr gut und anschaulich gelungen, ebenso auch die Anleitungen, die daran anknüpfen. Das Färben von losem Material (Flocke), von Kopsen,

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 65, 430 [1953].

Kammzug, Kreuzspulen, Kettbäumen, Garn, Gewebe, Trikotagen, Strümpfen usw. werden mit einer beachtenswerten Kenntnis der Praxis beschrieben und dienen auch dem geübtesten Praktiker mit wertvollen Hinweisen für seine Arbeit. Manches hätte natürlich kürzer gefaßt werden können, so z. B. die Beschreibung der Zinn-Erschwerung von Naturseide in Gewebeform. Diese Art der Veredelung ist heute, als zu spezifisch und nur in sehr wenigen Betrieben ausgeführt, fast nur von historischem Wert. Die ausführliche Beschreibung des Färbens von Textilien aus Fasermischungen ist sehr zu begrüßen. Diesem Gebiet kommt steigende Bedeutung zu.

Auch diejenigen Kapitel, die sich mit den Fehlern vor dem Färben bzw. beim Färben befassen, sind anregend und vielseitig. Zu bedauern ist, daß die sehr sorgfältigen photographischen Aufnahmen nicht die von den Autoren beabsichtigte Wirkung auf den Leser haben. Es ist sehr schwer, bei derartigen Reproduktionen das Didaktische genügend gut zu illustrieren. Dagegen sind die schematisch gebrachten Skizzen von Apparaturen und Arbeitsweisen wesentlich glücklicher ausgefallen. Das Verzeichnis deutscher, französischer und englischer Fachausdrücke ist ebenso zu begrüßen wie das ausführliche Farbstoff-Verzeichnis in Vergleichstabellen nach den Herstellern geordnet. Nach sehr gut gelungenen Hinweisen für Untersuchungen von Farbstoffen und Textilhilfsmitteln schließt das Werk mit dem Verzeichnis der wichtigsten Fachausdrücke.

Alles in allem gebührt den Autoren der aufrichtige Dank der Fachwelt für ihre mit so viel Wissen zusammengefaßten Arbeiten. Jedem, der mit der Textilfärberei zu tun hat, bringt dieses einzigartige Buch Belehrung, Hilfe und Anregung. E. Elöd [NB 2]

**Maltechnik**, Technische Mitteilungen für Malerei und Bildpflege 61. Jahrg. 1955, Heft 1, Verlag Georg D. W. Callwey München, erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 6.—, Umfang des Heftes 32 Seiten.

In den Kriegsjahren mußte das Erscheinen der „Zeitschrift für Maltechnik“ eingestellt werden. Diese Zeitschrift will nun nicht nur dem Maler und Malerhandwerker, sondern auch Museumsfachleuten, Denkmalspflegern und Sammlern über die Neuheiten in der Material- und Arbeitsverhältnissen berichten. Handwerkliche und Werkstofftechnische Informationen, Prüfmethode usw. sollen diskutiert werden. Dementsprechend enthält das erste Heft u. a. Beiträge mit folgenden Themen: „Nichtgilbende Malöle“, „Der Lammfellroller auch für Bildgrundierungen“, „Genormte Farbkästen demnächst auch für das Malerhandwerk“, „Zur Parkettierungsfrage“, „Mitteilungen aus der Fabrikation“, „Was ging in Lübeck vor?“, „Entfernung alter Leinölfarbschichten von Tafelbildern“. — Den Chemiker, und zwar im speziellen den Mikrochemiker, dürfte besonders der Bericht von K. Wehlte über den Lübecker Bildfälscherprozeß, der mit zahlreichen instruktiven, zum Teil mehrfarbigen Bildern ausgestattet ist, interessieren. [NB 4]

**Kosmos-Lexikon der Naturwissenschaften** mit besonderer Berücksichtigung der Biologie, Redaktion W. F. Reinig, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart 1955, Bd. II, mit den Buchstaben L—Z, 900 S., 2668 Textabb. und z. Tl. farbigen Tafeln. Preis des Gesamtwerkes in Ganzln. 65.—DM.

Die Ziele dieses Lexikons, seine Gliederung und seine Bedeutung für den Chemiker wurden anlässlich der Besprechung des ersten Bandes<sup>1)</sup> dargelegt. In mehr als 25000 Stichworten ist es gelungen, Namen, Begriffe, Werte und Forschungsergebnisse aus allen Gebieten der Naturwissenschaften in glücklicher Auswahl zusammenzutragen. Die überaus zahlreichen Abbildungen erleichtern das Verständnis wesentlich und geben einen guten Eindruck des Formenreichtums der Natur, speziell der Biologie. Dem Chemiker wird das Werk zur Orientierung auf Nachbargebieten der Naturwissenschaften von Nutzen sein. Boschke [NB 17]

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 65, 524 [1953].

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens mit „(W. Z.)“ gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 6976/76  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. — Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photostat, microfilm, or any other means, without written permission from the publishers.